

Ohne Zuschüsse kommt Pädagogik zu kurz

Grundschule am Kammweg: Rektor Claus Dieter Gnad zur Ganztagschule

Obernkirchen. Wie soll die Ganztagschule organisiert werden, wenn sie denn auch in der Grundschule am Kammweg ihren Einzug hält? Mit dieser Frage sieht sich Rektor Claus Dieter Gnad konfrontiert. Denn der Obernkirchener Schulleiter ist nicht zufrieden mit der Situation der Schulen, die sich jetzt und künftig mit diesem Vorhaben befassen. Es gibt nämlich keine Landeszuschüsse mehr, um damit die zusätzlichen Stunden von Lehrkräften zu finanzieren. In diesem Fall bleibt nur noch der Einsatz von Betreuungskräften übrig, die mit niedrigen Stundensätzen abgefunden werden.

„Dieser Weg hat dann kaum noch etwas mit einem pädagogischen Auftrag zu tun“, kritisiert Gnad die Entwicklung und spricht von der notwendigen „Verzahnung“ zwischen dem Unterricht am Vormittag und dem Einsatz von Lehrkräften nach der Mittagspause. Aus seiner Sicht seien andere Länder nicht nur auf diesem Feld voraus. In England zum Beispiel habe es vor zehn Jahren bereits in den kleinsten Schulen Computer für Unterrichtszwecke gegeben. Bei der Grundschule am Kammweg könne heute nicht einmal eine Klasse komplett an vorhandenen Computern arbeiten, weil die Ausstattung dafür nicht reiche. Sie müsste vielmehr verdoppelt werden.

Gnad wünschte sich wenigstens ähnliche Verhältnisse, wie sie für die Grundschule Süd in Rinteln gelten. Dort könnten für die Ganztagsbeschäftigung der Schüler im Jahr immerhin 400 Lehrerstunden finanziert werden. Die auf Honorarbasis arbeitenden zusätzlichen Betreuungskräfte erhalten 11,40 Euro pro Stunde. Jetzt gibt es keine Landesmittel mehr.

In einem Schreiben an die Stadt hatte der Schulleiter darauf hingewiesen, dass an seiner Grundschule deshalb nur eine Ganztagsbetreuung möglich sei. Die Kosten in Höhe von rund 13 000 Euro müssten komplett von der Stadt übernommen werden. Hinzu kämen einmalige Ausgaben für das Einrichten eines Essensraumes sowie von Materialien für die Betreuung in Höhe von mindestens 8000 Euro. Diese Kosten schließen die Krainhäger Außenstelle nicht mit ein. Käme es zu einer positiven Entscheidung im Rat der Stadt, dann sähe der zeitliche Ablauf in der zusätzlichen Obernkirchener Ganztageeinrichtung so aus: Vormittagsunterricht von 7.45 bis 12.45 Uhr. Anschließend Mittagspause bis 13.30 Uhr mit dem möglichst kostengünstigen Angebot einer warmen Mahlzeit und danach Betreuung der Schüler bis um 15 Uhr. Wie in Rinteln sollte diese Regelung für drei Tage in der Woche gelten.

„Wir haben ein weiteres Problem, und das sind die davongaloppierenden Energiekosten“, erklärt Gnad. Schon heute liege der Heizkostenaufwand für die Turnhalle höher als der für die gesamte Schule, und das Budget sei entsprechend früher am Ende. Durch die Einführung der Ganztagsbetreuung kämen sicherlich weitere Hallenstunden hinzu. sig